

Über die Autorinnen und Autoren

Klaus B. Beckmann (*1965, Dr. rer. pol.) ist ein deutscher Volkswirt und seit April 2018 Präsident der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg. Beckmann folgte 2006 einem Ruf an die Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg, wo er am 11. Oktober 2006 die Professur für Finanzwissenschaft im Fachbereich Wirtschafts- und Organisationswissenschaften übernahm. Von 2009 bis 2013 war er Vizepräsident für Lehre an der Universität, bevor er im April 2018 Präsident der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg wurde.

Roger Behrens (*1967, Dr. phil.) ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur für Erziehungswissenschaft, insbesondere Bildungs- und Erziehungstheorie sowie philosophische Grundlagen an der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg.

Tobias Hauffe (*1982, Dipl.-Soz.) ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur für Soziologie mit dem Schwerpunkt Gesellschaftsanalyse und sozialer Wandel an der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in der Macht- und Herrschaftssoziologie sowie in der Soziologie der Gewalt.

Thomas Höhne (*1962, Dr. phil.) hat die Professur für Erziehungswissenschaft, insbesondere gesellschaftliche, politische und rechtliche Grundlagen von Bildung und Erziehung inne. Arbeits-/Forschungsschwerpunkte: Ökonomisierung in Bildung und Gesellschaft, Bildungspolitische Veränderungen, (Bildungs-)Medientheorie und Digitalisierung, Politische Bildung, Desintegration-Intersektionalität-Ungleichheit, Diskursanalyse.

Michael Jonas (*1974 in Aurich, Ostfriesland), PD, Dr. phil., Docent of European History (Univ. Helsinki), lehrt und forscht an der Professur für Neuere und Neueste Geschichte der Helmut-Schmidt-Universität (HSU) und am German Institute for Defence and Strategic Studies (GIDS). Seine Forschungsschwerpunkte und Interessen liegen u.a. in der Geschichte der internationalen Beziehungen und des internationalen Systems sowie der modernen Geschichte von Krieg und Konflikt. Auf dem Campus der HSU erfasst er seit gut einem Jahrzehnt die dortige Avifauna.

Thomas Jung (*1984) lehrt und forscht an der Professur für Erziehungswissenschaft, insbesondere Bildungs- und Erziehungstheorien sowie philosophische Grundlagen an der Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften der Helmut-Schmidt-Universität. Er arbeitet an einer Theorie musikalischer, transformatorischer Bildung am Beispiel des Werks des Komponisten Gustav Mahler.

Hans Koller (*1959, Dr. oec. Dr. rer. pol. habil.) hat die Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Technologie- und Innovationsmanagement an der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg inne. Seine Forschungsschwerpunkte beinhalten zahlreiche Themen rund um das Technologie- und Innovationsmanagement wie z.B. Foresight, Business Model Innovation, Open and User Innovation, R&D-Management oder Management von Innovationsnetzwerken, aber auch Themen zur Anpassung von Organisationen an sich ändernde Rahmenbedingungen wie z.B. Communities of Practice als Basis für Dynamic Capabilities.

Teresa Koloma Beck ist Professorin für Soziologie an der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg und arbeitet schwerpunktmäßig zu Transformationsprozessen in sozialen und gesellschaftlichen Krisen. In ethnographischen Forschungen in Angola, Mosambik und Afghanistan beschäftigte sie sich mit dem Alltag in Kriegs- und Nachkriegsgesellschaften. Aktuell forscht sie unter anderem zur Veränderung von Europa-Vorstellungen und zur Rolle kreativer Praktiken in der Bewältigung multipler Krisen.

Katharina Kreutzmann (*1988, M.A.) ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Zentrum für technologiegestützte Bildung der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg. In ihrem Dissertationsvorhaben be-

schäftigt sie sich mit dem Beitrag von Kompetenztheorien zur Resilienzforschung unter den Bedingungen der Digitalisierung.

Sven Lange (*1967, Dr. phil.) ist der Kommandeur des Zentrums für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr in Potsdam. Er ist promovierter Historiker und besitzt Masterabschlüsse in National Security Affairs sowie in Strategic Studies. Von 2000 bis 2002 absolvierte er die Generalstabsausbildung an der Führungsakademie der Bundeswehr (43. LGAN).

Burkhard Meißner (*1959, Dr. phil. habil.) hat die Professur für Alte Geschichte der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr inne. Zu seinen Schwerpunkten gehören Geschichte der Geschichtsschreibung, Geschichte der Technik (auch mit Methoden der experimentellen Archäologie), Militär und die Geschichte des Hellenismus.

Achatz Freiherr von Müller (Prof. Dr. phil.) war von November 1972 bis Januar 1974 als Vertreter der Universität Hamburg – damals noch Wissenschaftlicher Assistent – Mitglied im Gründungsausschuss der heutigen Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg. Er studierte Soziologie und Geschichte in Berlin, Florenz und Hamburg. (Promotion/Habilitation)/Wiss. Anstellg. in Hamburg, Kassel, Venedig/1989 o.Prof. für Geschichte a.d.Univ.Basel, (em.2013)/bis 2022 Codirektor des »Zentrums für Theorie und Gesch.d.Moderne« am Hamburger Institut für Sozialforschung und an der Leuphana Universität Lüneburg.

Götz Neuneck (*1954, Prof. Dr. rer. nat.) hat Physik in Düsseldorf studiert und in Mathematik in Hamburg promoviert. Von 2008–2019 stellv. wiss. Direktor des Instituts für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg (IFSH), Professor an der MIN-Fakultät der Universität Hamburg und Senior Research Fellow am IFSH. Schwerpunkte: nukleare Rüstungskontrolle, Verifikation und neue Technologien, insbesondere Nuklearwaffen, Raketenabwehr und Weltraumrüstung, neue Technologien. Co-Vorsitzender der Vereinigung Deutscher Wissenschaftler e.V. und deutscher Pugwash-Beauftragter.

Andrea Neusius (*1977, Dipl.-Päd.) ist Akademische Direktorin und Geschäftsführerin des Zentrums für technologiegestützte Bildung der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg. Ihre For-

schungsschwerpunkte sind Berufsbildungsforschung und Organisationsforschung im Kontext von Subjektbildung und Organisationsentwicklung.

Eckardt Opitz (*1938, Dr. phil.) ist Oberstleutnant und Historiker. Er war Mitglied im Gründungsausschuss der Hochschule der Bundeswehr Hamburg und dort von 1974 bis 2003 Professor für Neuere Geschichte. Er war Gründer und viele Jahre lang Vorsitzender des Wissenschaftlichen Forums für Internationale Sicherheit (WIFIS). Er hat zahlreiche Veröffentlichungen zur Sicherheitspolitik, Militärgeschichte, skandinavischen und schleswig-holsteinischen Geschichte vorgelegt.

Karl-Josef Pazzini (*1950, Prof. Dr. phil. habil.) arbeitet als Psychoanalytiker in Berlin. Studien der Philosophie, Theologie, Mathematik und Kunst; [bis 2014 Prof. für Bildungstheorie & Bildende Kunst an Uni Hamburg]; 3+2 Kinder; Herausgeber von *RISS. Zeitschrift für Psychoanalyse*. Arbeitet z.B. zum Politischen des Konzepts »Übertragung«, zur sogenannten »Laienanalyse« (Wie wird man Laie?) und zu des Revolutionsarchitekten Boullées Entwurf des »Museum« als Utopie der bürgerlichen Gesellschaft.

Olaf Sanders (*1967, Dr. phil.) hat die Professur für Erziehungswissenschaft, insbesondere Bildungs- und Erziehungstheorien sowie philosophische Grundlagen an der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg inne. Seine Forschungsschwerpunkte sind Theorie und Philosophie der Bildung, populärer Kultur und der Medien, vor allem des Films und von Fernsehserien sowie kritische Erziehungswissenschaft im Kontext von Globalisierung, Kapitalozän, Posthumanismus und KI.

Manuel Schulz (*1959, Oberst i.G. Prof. Dr. phil. habil.) ist Leiter des Zentrums für technologiegestützte Bildung der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg. Seine Forschungsschwerpunkte sind Berufs- und Erwachsenenbildung, Kompetenzentwicklung, Digitalisierung, Resilienz, Öffentliche Wissenschaft und hybride Bildungs- und Informationsräume. Seine militärische Expertise erwarb er u.a. in den Verwendungen als Kommandeur eines Panzerbataillons, Chef des Stabes eines Auslandseinsatzkontingentes der Bundeswehr, Referent im Bundesministerium der Verteidigung und Abteilungsleiter in einer Bundesoberbehörde sowie im Rahmen der Teilnahme am Lehrgang Generalstabs-/Admiralstabsdienst der Bundeswehr (National).

Michael Staack (*1959, Dr. phil.) ist seit 2006 Professor für Theorie und Empirie der Internationalen Beziehungen an der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg. Zuvor lehrte er u.a. fünf Jahre an der Universität der Bundeswehr München. Seine Forschungsschwerpunkte konzentrieren sich auf Deutschlands Außenpolitik, Kooperation und Konflikt in Ostasien mit Fokus auf China und Korea sowie Grundfragen der Weltordnungspolitik, zum Beispiel Abrüstung und Rüstungskontrolle. Zur Beschäftigung mit der Sicherheitspolitik angeregt wurde Professor Staack als Student bei Wolf Graf von Baudissin, dem Begründer des Konzepts der »Inneren Führung« und späteren Gründungsdirektor des Instituts für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg.

Jens Wulfsberg (geb. 1959) studierte Maschinenbau in Hannover und promovierte dort zum Dr.-Ing. auf dem Fachgebiet Produktionstechnik. Von 1992 bis 2000 war er für die Entwicklung der Produktionstechnik und Teile der Produktentwicklung bei der Olympus Winter & Ibe GmbH in Hamburg verantwortlich. 2001 erfolgte der Ruf an die Helmut Schmidt Universität, Universität der Bundeswehr Hamburg auf die Professur Fertigungstechnik in der Fakultät Maschinenbau. Im Rahmen seiner Forschung werden neue Produktionsverfahren und -maschinen, Unterstützungssysteme für den Menschen in der Produktion sowie neue nachhaltige Wertschöpfungssysteme entwickelt und umgesetzt. Jens Wulfsberg war zweimal Dekan der Fakultät, Vizepräsident Forschung der HSU und ist derzeit Präsident der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Produktionstechnik WGP.

